Thema 01 (Betreuer: Prof. Dr. Kai-Uwe Marten)

Einsatz Künstlicher Intelligenz zur Prüfung der Mindestangaben nach ESRS E1 – Ein Abgleich mit geprüften Nachhaltigkeitsberichten kapitalmarktorientierter Unternehmen

Mit der Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurden umfangreiche Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung großer Unternehmen in der EU geschaffen. Insbesondere der Standard ESRS E1 stellt klare Mindestanforderungen an die Offenlegung klimabezogener Informationen. Gemäß der CSRD unterliegt die Einhaltung dieser Vorgaben der prüferischen Kontrolle, sofern das Unternehmen als Public Interest Entity (PIE) der Pflicht zur Nachhaltigkeitsprüfung unterliegt und bestimmte Größenkriterien erfüllt. In Deutschland wurde die CSRD jedoch noch nicht umgesetzt.

Ziel der Seminararbeit ist es, Potenziale und Grenzen beim Einsatz generativer Künstlicher Intelligenz (KI) – z. B. ChatGPT – zur automatisierten Analyse und Strukturierung von Nachhaltigkeitsinformationen am Beispiel eines realen Nachhaltigkeitsberichts zu untersuchen. Die Seminarteilnehmer analysieren dabei einen aktuellen Nachhaltigkeitsbericht eines kapitalmarktorientierten PIE-Unternehmens, bei dem eine Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk durch einen Wirtschaftsprüfer vorliegt. Mithilfe eines geeigneten KI-Tools soll überprüft werden, ob die im ESRS E1 definierten Mindestangaben im Bericht enthalten sind.

Die Seminararbeit gliedert sich in folgende Teile: Zunächst erfolgt eine kurze theoretische Einführung in die regulatorischen Grundlagen der CSRD sowie in den Aufbau und die Inhalte des ESRS E1. Im Anschluss ist die methodische Vorgehensweise bei der Anwendung der KI auf den Bericht darzustellen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der kritischen Analyse der durch die KI identifizierten Angaben im Vergleich zur Annahme, dass die Angaben aufgrund des erteilten Bestätigungsvermerks vollständig enthalten sein müssen. Die Arbeit schließt mit einer kritischen Würdigung der erzielten Ergebnisse sowie mit einem Ausblick auf mögliche Weiterentwicklungen in der KI-gestützten Analyse und Bewertung nichtfinanzieller Informationen.

Hinweis: Das Thema ist besonders für Studierende geeignet, welche bereits die Vorlesungen Wirtschaftsprüfung II oder Nachhaltigkeitsberichterstattung besucht haben.

Einstiegsliteratur:

Baumüller, J./Sopp, K. (2023): European Sustainability Reporting Standards – Die EU-Konsultationsfassung vom Juni 2023: Überblick und kritische Würdigung, in: PiR - Internationale Rechnungslegung, Jg. 19, Heft-Nr. 7-8, S. 258-263.

Berger, J./Kiy, F./Worret, D. (2024): Anforderungen der umweltbezogenen Standards ESRS E1 bis ESRS E5 – Neue Berichtspflichten über Nachhaltigkeitsaspekte in der EU, in: WPg – Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 77, Heft-Nr. 11, S. 602-612.

EFRAG (Hrsg.) (2024): Implementation Guidance 3 (EFRAG IG 3): Detailed ESRS data-points, abrufbar im Internet unter der URL: <https://www.efrag.org/lab8> (Stand: 11.06.2025).

Freiberg, J./Lanfermann, G. (2024): ESRS-Kommentar: Kommentar zu den European Sustainability Reporting Standards, 2. Aufl., Freiburg.

Li, N./Kim, M./ Dai, J./Vasarhelyi, M. A. (2024): Using Artificial Intelligence in ESG Assurance, in: Journal of Emerging Technologies in Accounting, Jg. 21, Heft-Nr. 2, S. 83-99.

VO (EU) Nr. 2023/2772 (2023): Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates durch Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, in: ABl. EU, Nr. L vom 22. Dezember 2023.

Warnke, L./Needham, S./Müller, S. (2023): Finalisierung der EU Sustainability Reporting Standards: Überblick über die Anforderungen und Anpassungen, in: Unternehmensteuern und Bilanzen, Jg. 76, Heft-Nr. 2, S. 68-73.

Thema 02 (Betreuerin: Tatjana Juppe, M. Sc.)

Prüfungssicherheit von Nachhaltigkeitsberichten – Eine Analyse anhand der DAX 40-Unternehmen

Im Kontext des Green Deals der Europäischen Union wurde mit der Verabschiedung der *Corporate Sustainability Reporting Directive* (CSRD) die Verpflichtung zur Offenlegung unternehmerischer Nachhaltigkeitsaktivitäten verschärft. Der daraus resultierende Nachhaltigkeitsbericht unterliegt einer verpflichtenden Prüfung, die derzeit mit einer sog. begrenzter Urteilssicherheit erfolgen muss. Ob eine Anhebung auf das Niveau einer hinreichenden Prüfungssicherheit stattfinden soll, wird auf europäischer Ebene im Rahmen der sog. Omnibus-Vorschläge diskutiert, welche verschiedene Erleichterungen im Zusammenhang mit der CSRD benennen. Ungeachtet dessen besteht für Unternehmen die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis ausgewählte Inhalte des CSRD-konformen Nachhaltigkeitsberichts oder auch den vollständigen Bericht mit einer hinreichenden Prüfungssicherheit bestätigen zu lassen.

Darüber hinaus wird den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union ein gewisser Gestaltungsspielraum hinsichtlich der Entscheidung eingeräumt, ob lediglich der Berufstand der Wirtschaftsprüfer zur Durchführung der Prüfung CSRD-konformer Nachhaltigkeitsberichte berechtigt sein sollen oder ob auch andere sog. „unabhängige Erbringer von Bestätigungsleistungen“ für diese Aufgabe zugelassen werden. Aufgrund der in Deutschland bislang noch nicht erfolgten Umsetzung der CSRD in nationales Recht ist diese Frage für den deutschen Rechtsraum noch nicht geklärt.

Das Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist die Untersuchung des Grades der Prüfungssicherheit CSRD-konformer Nachhaltigkeitsberichte in Deutschland. Hierfür sind zunächst die Begrifflichkeiten der begrenzten sowie der hinreichenden Prüfungssicherheit theoretisch zu erläutern und voneinander abzugrenzen, umso sodann die aktuelle Diskussion über das Prüfungsniveau von CSRD-konformen Nachhaltigkeitsberichten - unter Berücksichtigung der Omnibus-Vorschläge - darzustellen. Darauf aufbauend soll im Rahmen einer empirischen Analyse der Grad der Prüfungssicherheit sowie die jeweils prüfende Organisation der Nachhaltigkeitsberichte der DAX 40-Unternehmen für die Berichtsperiode 2024 untersucht werden. Die Arbeit ist mit einer kritischen Würdigung des Grades der Prüfungssicherheit sowie den Ergebnissen der empirischen Analyse zu schließen.

Einstiegsliteratur:

Beiersdorf, K./Fink, C. (2025): Omnibus 1 - Begrenzung der Berichterstattung über Wertschöpfungsketten und Prüfungsniveau für Nachhaltigkeitsberichte, in: WPg – Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 78, Heft 8, S. 407-409.

Bhaskar, L. S./Hales, J./Lambert, T. A./Sinha, R. K. (2024): Managing Expectations: How Assurance Level and Sustainability Reporting Approach Affect Investor and Auditor Confidence, abrufbar im Internet unter URL: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=4784726 (Stand: 02.06.2025).

COM (2025) 81 final: Vorschlag des europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinien 2006/43/EG, 2013/34/EU, (EU) 2022/2464 und (EU) 2024/1760 im Hinblick auf bestimmte Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Sorgfaltspflichten von Unternehmen, COM (2025) 81 final.

Philipps, H. et al. (2024): Inhalt und Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts nach CSRD – Empirische Untersuchung von Änderungen, Handlungs- und Fortentwicklungsbedarf für die Unternehmenspraxis, in: WP-Praxis, Jg. 14, Heft 7-8, S. 189-206.

Richtlinie 2022/2464/EU (2022): Richtlinie 2022/2464/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, in: ABl. EU Nr. L 322/15 vom 16.12.2022.

Rivière-Giordano, G./Giordano-Spring, S./Cho, C. H. (2018): Does the level of assurance statement on environmental disclosure affect investor assessment?: An experimental study, in: Sustainability Accounting, Management and Policy Journal, Jg. 9, Heft 3, S. 336-360.

Ruiz-Barbadillo, E./Martínez-Ferrero, J. (2020): Empirical analysis of the effect of the joint provision of audit and sustainability assurance services on assurance quality, in: Journal of Cleaner Production, Nr. 266, S. 1-23.

VO (EU) Nr. 2023/2772 (2023): Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates durch Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, in: ABl. EU, Nr. L vom 22. Dezember 2023.

Thema 03 (Betreuer: Andreas Lorenzer, M. Sc.)

Die Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten unter besonderer Berücksichtigung der Herausforderungen bei der Messung der Prüfungsqualität

Im Rahmen des „European Green-Deals“ brachte die Europäische Union (EU) im vergangenen Jahr die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) auf den Weg, in der die Nachhaltigkeitsberichterstattung innerhalb der EU künftig neu geregelt wird. Durch die CSRD werden u. a. der Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen erweitert sowie einheitliche European Sustainability Reporting Standards (ESRS) geschaffen.

Die Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen soll für eine breite Gruppe von Stakeholdern entscheidungsrelevante Informationen bereitstellen, um beispielsweise Geldströme in nachhaltige Investitionen zu lenken. Insgesamt stellt die Nachhaltigkeitsberichterstattung ein Element in der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft dar und soll einen Beitrag zu den Bemühungen der EU leisten, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu sein.

Um die Glaubwürdigkeit und die Entscheidungsrelevanz der Nachhaltigkeitsinformationen sicherzustellen sieht die CSRD zudem eine verpflichtende externe (inhaltliche) Prüfung der Nachhaltigkeitsberichte vor. Damit die Prüfungspflicht zur Erhöhung der Verlässlichkeit der veröffentlichten Nachhaltigkeitsinformationen beitragen kann, muss die Qualität der Prüfung sichergestellt werden. Hierbei stellt sich die Frage, welche Faktoren sich auf die Prüfungsqualität auswirken und wie die Prüfungsqualität gemessen werden kann.

Das Ziel der zu erstellenden Seminararbeit ist die Darstellung der aktuellen Entwicklungen hinsichtlich der Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten gem. der CSRD. Hierbei soll insbesondere auf den Prüfungsgegenstand, die Prüfungsanbieter, die Prüfungssicherheit und die anzuwendenden Prüfungsstandards eingegangen werden. Vor diesem Hintergrund soll der Einsatz von Proxys, welche aus dem Bereich der klassischen Jahresabschlussprüfung bekannt sind, für die Messung der Qualität von Nachhaltigkeitsprüfungen erläutert und kritisch gewürdigt werden. Zu Beginn des Seminars kann mit dem Betreuer die Schwerpunktsetzung auf eine oder mehrere Facetten der Nachhaltigkeitsberichtsprüfungen abgestimmt werden.

Einstiegsliteratur:

- Baldauf, J./Graschitz, S. (2023):* Sustainability Assurance Engagements: Im Lichte der Anforderungen der CSRD und der Standardsetzung des IAASB, in: RWZ Zeitschrift für Recht und Rechnungswesen, Jg. 33, Heft 7-8, S. 238-249.
- Baldauf, J./Graschitz, S. (2024):* Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten – Teil 1: Prüfungsziele der CSRD und Prüfungsstandards, in: RWZ Zeitschrift für Recht und Rechnungswesen, Jg. 34, Heft 4, S. 128-133.
- Löw, E./Hayn, D. (2024):* Messung von Prüfungsqualität anhand akademischer Studien, in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 77, Heft 3, S. 123-132.
- Marten, K.-U./Lorenzer, A. (2024):* Wer soll Nachhaltigkeitsberichte prüfen?: Eine Analyse des aktuellen Forschungsstands sowie Implikationen für die Gesetzgebung, in: Der Betrieb, Jg. 77, Heft 11, S. 609-616.
- Marten, K.-U./Quick, R./Ruhnke, K. (2020):* Wirtschaftsprüfung: Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Prüfungswesens nach nationalen und internationalen Normen, 6. Auflage, Stuttgart.
- Müller, S./Peters, L./Reinke, J. (2025):* Verspätete Umsetzung der CSRD-Richtlinie in deutsches Recht – Erster Überblick über die Folgen, in: WP Praxis, Jg. 14, Heft-Nr. 1, S. 9-11.
- Nettesheim, M. (2024):* Rechtsfolgen einer verspäteten Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 77, Heft-Nr. 23, S. 1275-1279.
- o. V. (2025):* EU-Kommission – Vorschläge zur Änderung der CSRD („Omnibus-Paket“), in: Die Wirtschaftsprüfung, Jg. 78, Heft 7, S. 354.
- Quick, R./Sánchez Toledano, D./Sánchez Toledano, J. (2022):* Ist eine Prüfungspflicht für Nachhaltigkeitsberichte sinnvoll?: Eine wissenschaftsbasierte Diskussion des EU-Vorschlags zu einer überarbeiteten CSR-Richtlinie, in: IRZ Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung, Jg. 17, Heft 1, S. 37-42.
- RegE (2024):* Gesetzentwurf der Bundesregierung: Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der

Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD-Umsetzungsgesetz) vom 24. Juli 2024, abrufbar im Internet unter URL: https://www.bmj.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/DE/2024_CSRD_UmsG.html (Stand: 30. Mai 2025).

Richtlinie (EU) 2022/2264 (2022): Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, in: ABl. EU Nr. L 322/15 vom 16.12.2022.

Thema 04 (Betreuerin: Delina Dullovi, M. Sc.)

Anwendung der europäischen Taxonomie-VO – Eine empirische Analyse

Im Rahmen des Green Deals entschloss sich die Europäische Kommission politische Anreize zu schaffen, um private und öffentliche Investitionen in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten zu lenken. Die Europäische Kommission etablierte hierfür die Taxonomie-VO, welche ein Klassifikationsmodell für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten darstellt. Ziel der Europäischen Kommission ist es, dass die Berichterstattung gemäß der Taxonomie-VO Berücksichtigung am Kapitalmarkt findet und so nachhaltige Unternehmen gefördert werden.

Im Zentrum der Taxonomie-VO stehen insbesondere „grüne“ Kennzahlen gemäß Art. 8 Taxonomie-VO. Diese Kennzahlen geben den Anteil der taxonomiekonformen bzw. nachhaltigen Umsatzerlöse, Betriebsausgaben und Investitionsausgaben an. So sollen Investoren einen Eindruck bekommen, wie nachhaltig das betrachtete Unternehmen ist und folgend diejenigen Unternehmen bei ihrer Investition berücksichtigen, die vergleichsweise besonders hohe Taxonomie-Kennzahlen ausweisen. Kapitalmarktorientierte Unternehmen berichten über die ersten beiden Umweltziele seit dem Geschäftsjahr 2021, weshalb diese im Zentrum der zu bearbeitenden Seminararbeit stehen.

Das Ziel der zu erstellenden Seminararbeit besteht in der Darstellung der Taxonomie-VO. Dabei ist zunächst auf die regulatorischen Vorgaben und den Anwenderkreis einzugehen, bevor eine Analyse der Berichterstattung gemäß der Taxonomie-VO für die Geschäftsjahre 2022, 2023 und 2024 anhand von zehn exemplarischer DAX-Unternehmen erfolgen soll. Die deskriptive Analyse soll sich dabei auf die Taxonomie-Kennzahlen und die Angaben zur Taxonomiefähigkeit beziehen. Dabei soll insbesondere ein Vergleich zwischen den Anwendungsjahren erfolgen. Die Arbeit ist mit einer kritischen Würdigung abzuschließen.

Einstiegsliteratur:

Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 (2021): Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 der Kommission vom 06. Juli 2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates durch Festlegung des Inhalts und der Darstellung der Informationen, die von Unternehmen, die unter Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU fallen, in Bezug auf ökologisch nachhaltige 77 Wirtschaftstätigkeiten offenzulegen sind, und durch Festlegung der Methode, anhand deren die Einhaltung dieser Offenlegungspflicht zu gewährleisten ist, in: ABl. EU Nr. L 443/9 vom 10.12.2021.

Garzen, M./Weber, S. C./Velte, P./Fischer, A. (2023): Berichterstattung nach Art. 8 der EU-Taxonomieverordnung – Eine empirische Untersuchung der Taxonomiefähigkeit und -konformität bei den Unternehmen des DAX, MDAX und SDAX, in: Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, Jg. 13, Heft 9, S. 363–373.

Kirste, L./Wulf, I./Harms, S. G. (2023): Berichterstattung nach der EU-Taxonomie-Verordnung – Deskriptive Analyse für die DAX-40 Unternehmen im zweiten Berichtsjahr, in: Die Wirtschaftsprüfung (WPg), Jg. 76, Heft 19, S. 1051-1061.

Schmidt, R./Klähn, T (2024): Die EU-Taxonomie-Berichterstattung entwickelt sich weiter, in: Audit Committee Quarterly, o. Jg., Heft 3, S. 78-81.

Schuschnig, T./Fritz-Schmied, G. (2023): Die Umsetzung der Berichterstattung gem. EU-Taxonomie-VO durch österreichische börsen- notierte Nicht-Finanzunternehmen, in: Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung, Jg. 23, Heft 11-12, S. 444-450.

Weyer, A./Berndt, T./Ebin, A. (2024): Berichterstattung nach der EU-Taxonomie-VO – Herausforderungen und Handlungsempfehlungen für europäische Nicht-Finanzunternehmen, in: Betriebs-Berater, Jg. 80, Heft 13-14, S. 747-751.

VO (EU) Nr. 2020/852 (2020): Verordnung (EU) Nr. 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088, in ABl. EU Nr. L 198/13 vom 22.6.2020.